Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 59 (1933)

Heft: 41

Illustration: "So Fröilain, jetz wämmer dem hundsgemeine Galgestrick aber schreibe!"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

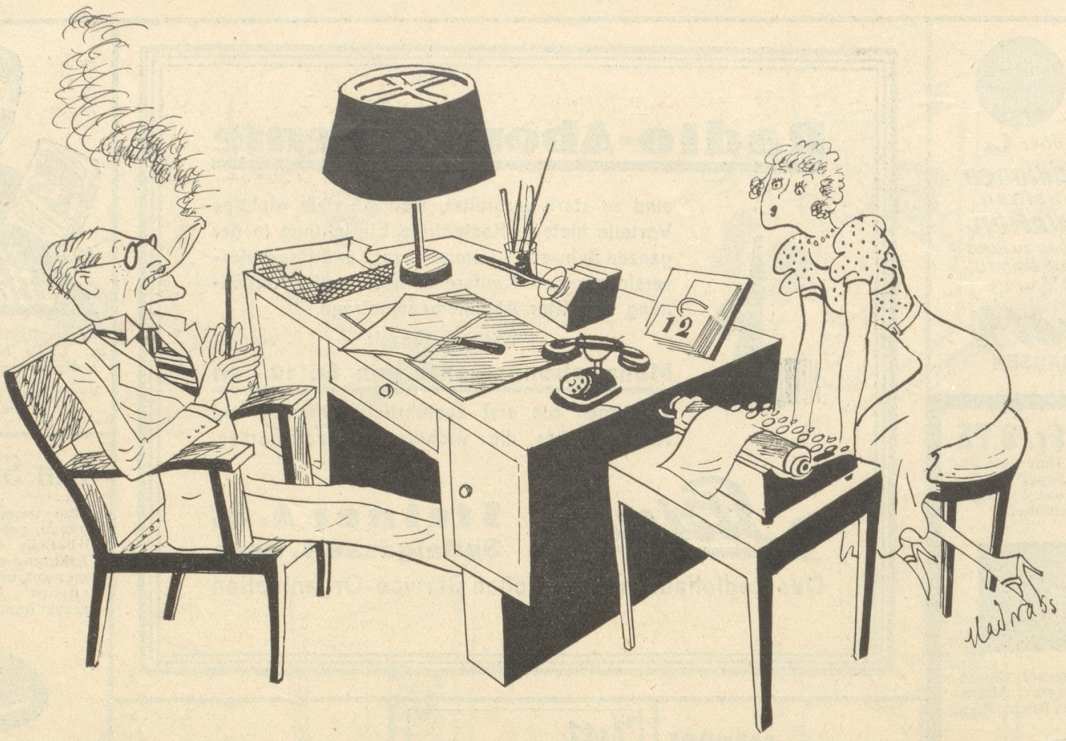
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



„So Fröilain, jetz wämmer dem hundsgemeine Galgestrick aber schriebe! Also — schriebed Sie: Sehr geehrter Herr . . . ."

Inserätli

Für eine aufsehenerregende Erfindung wird ein reicher Teilhaber zur gründlichen Ausbeutung gesucht.

Febo

Anekdoten

Saphir definierte die Frau folgendermassen: «Honigseim des Lebens, Zuckererbse in der Schote des Daseins, Fettauge auf der mageren Suppe des Lebens, Hechtleber in der grossen irdischen Fastenzeit, Weihnachtsbaum auf dem Kindermarkt der Menschheit und wundervolle Spiralfeder in der grossen Weltmaschine.»

Die Königin Viktoria von England empfing einst eine innerafrikanische Königin von den Grenzen ihres Kolonialreiches. Die Verständigung mit der schwarzen Majestät war recht schwierig und die feierliche Unterhaltung schleppte sich sehr mühsam hin. Doch als die exotische Fürstin bemerkte, sie hätte auch europäisches Blut in den Adern, horchte die alte Königin auf und sagte, es wäre ihr sehr interessant, Näheres darüber zu erfahren. Und strahlend und grinsend berichtete die Besucherin: «O ja, mein Grossvater hat den englischen General Smith mitaufgegessen!»

Als Schiller Harfe lernte, sagte einer seiner Nachbarn zu ihm: «Sie spielen wie David, nur nicht so gut!» Der Dichter hielt inne und erwiderte: «Sie reden wie Salomo, nur nicht so klug!»

Ein neunzigjähriger, sehr rüstiger Herr wurde in etwas teilnehmendem Tone gefragt: «Sie sind neunzig Jahre alt, nicht wahr?» — «Nicht ich, mein Taufschein!» war die lächelnde Antwort.

Gründungsfieber

«Gib mir deine Flosse!
Willst du nicht — Dann gut!
Häng dich auf, Genosse,
Christe oder Jud'!

«H e u t e platzt der Laden —
M o r g e n sind wir firm!
Uns're Literaten
Fechten mit dem Schirm!

«Uns're Schwadroneure
Meistern den Salat!
Ihre Meisterschnörre
Ist im Nu parat!

«Hü! und Ho! Mitunter
Fährt ein grober Klotz
In den Menschenplunder —
Sackerment und Potz!

«Jeglicher der Unsern
Nimmt's mit Allen auf!
Gegnerischen Grunzern
Geben wir eins drauf!

«Wer als Spezialiste
Frech in «Gründung» macht,
Schmeisst mit Schwung die Kiste —
Einerlei, ob's kracht!

«Wird die Sache brenzlich, —
Ja, was macht man da?
Nordwärts, also g r e n z l i c h,
Türmt man mit Trara!»

Arlic Dehgner